

NDB-Artikel

Oswald, Karl *Wilhelm* von (preußischer Adel 1913) Montanindustrieller, * 18.12.1859 Strasburg (Westpreußen), † 22.3.1936 Großburgwedel bei Hannover. (evangelisch)

Genealogie

Aus seit 1565 in Steinseifersdorf (Schlesien) nachweisbarer Fam.;

V Wilhelm O. (1826-1905) aus Köln, Landger.präs. in Arnsberg, Geh. Oberjustizrat;

M Klara Friederike Elisabeth Scholz (1831–95) aus Flatow (Westpreußen);

⊙ Koblenz 1889 Emmy (1868–1945), T d. →Carl Spaeter (1835–1909), Kaufm., Industrieller, preuß. GKR, u. d. Meta Ludewig;

2 S →Wilhelm (1890–1975, ⊙ →Anna Christine Prn. z. Lippe-Weißenfeld, 1890–1966), Dr. rer. pol., Industrieller, Handelsger.rat, →Kurt (1892–1971, ⊙ Elisabeth Freiin v. Schorlemer, 1898–1979), Dipl.-Ing., Industrieller, 1 T Eleanor (1896–1984, ⊙ Dr. iur. →Hans Riedesel Frhr. zu Eisenbach, 1891–1964, Jurist, Attaché im Ausw. Amt);

E →Wilhelm-Michael (* 1923), →Johann-Christoph (1925–82), beide Industrielle.

Leben

Nach dem Abitur in Arnsberg studierte O. an den Universitäten Bonn, Berlin und Leipzig das Bergfach, für das er 1885 die Referendarprüfung ablegte. 1891 bestand er in Berlin die Bergassessorprüfung und arbeitete bis zum Januar 1895 als Hilfsarbeiter am Oberbergamt in Halle. Zu diesem Zeitpunkt trat er als persönlich haftender Teilhaber in die schwiegerväterliche Firma „Carl Spaeter, Koblenz“, dem damals in Deutschland führenden Erz- und Stahlhandelsunternehmen ein. Hierdurch gelangte er 1896 in den Aufsichtsrat der „Rombacher Hüttenwerke AG“ in Lothringen, den er 1902-27 leitete. Mit großem Verständnis für technische und kaufmännische Zusammenhänge führte er, z. T. erstmals|in der Branche, in den Rombacher Hüttenwerken viele Neuerungen ein. Er sicherte die Erz- und Koksversorgung durch den Kauf der Moselhütte, den Erwerb großer Grubenbezirke und den Bau einer Kokerei in Zeebrügge. Durch O.s Maßnahmen wurden die Rombacher Hüttenwerke zu einem der bedeutendsten deutschen Hüttenwerke. Nach dem 1. Weltkrieg mußte er das Lothringer Werk an eine franz. Gruppe verkaufen, doch blieb ihm das Präsidentenamt der Firma Carl Spaeter. Als Aufsichtsratsmitglied der Oberhausener „Concordia Bergbau-AG“, mit welcher die Rombacher Hüttenwerke 1914 einen Interessengemeinschaftsvertrag mit dem Ziel der

völligen Verschmelzung zur Sicherung der Koksversorgung abgeschlossen hatten, betätigte sich O. auf dem Gebiet des Dünger- und Chemikalien-Handels; außerdem besaß er die Wilhelm Oswald-Unternehmungen in Glarus (Schweiz) und war Mitglied einer Reihe weiterer Aufsichtsräte.]

Auszeichnungen

GKR (1913);

Vorstandsmitgl. d. Ver. Dt. Eisenhüttenleute (1904–36) u. d. Ver. Dt. Eisen- u. Stahl-Industrieller;

Mitgl. d. Ausschusses Dt. Museum u. d. Verw.rats d. Ges. z. Förderung d. Inst. f. Weltwirtsch. u. Seeverkehr, Kiel.

Literatur

Rhdb.;

Altpreuß. Biogr. IV/2;

GHdA Adelige Häuser B 2, 1956, S. 288-90 (*P*);

ebd. B 17, 1986, S. 259-62.

Portraits

Foto in: Stahl u. Eisen 56, 1936, S. 432.

Autor

Beate Brüninghaus

Empfohlene Zitierweise

, „Oswald, Wilhelm von“, in: Neue Deutsche Biographie 19 (1998), S. 638-639 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
